



Jackson Hole als Kopie

Schon im zurückliegenden Jahr war das Treffen ein gutes Omen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Als Redakteur kann man schon mal in Versuchung kommen – Copy & Paste, fertig ist der Text. Einfach mal was kopiert, aus dem zurückliegenden Jahr, und schon ist Feierabend. Aber das geht natürlich nicht, ein absolutes „No-Go“, wie man heute so schön sagt. Aber es juckt in den Fingern, denn seit der zurückliegenden Veranstaltung in Jackson Hole im August 2023 hat sich wenig verändert, könnte man meinen. Damals schrieb ich über das Notenbank-Event des Jahres, dass von Jackson Hole „ein gutes Omen für die Börse“ ausgehen wird. Und Bingo, seit August 2023 ist der Markt kräftig gestiegen, der DAX immerhin um über 2.000 Punkte.

Und auch in diesem Jahr könnten von Jackson Hole – das Treffen findet vom 22. bis zum 24. August statt – gute Impulse ausgehen. Wer das Event noch nicht kennt: Traditionell treffen sich im August die führenden Notenbanker der Welt in Jackson Hole, einem beliebten Ferienort im Westen des US-Bundesstaats Wyoming, um über aktuelle Finanzthemen zu diskutieren. In diesem Jahr lautet das Leitthema „Reassessing the Effectiveness and Transmission of

Monetary Policy“, was auf Deutsch so viel heißt wie „Neubewertung der Wirksamkeit der Geldpolitik“. Es soll unter anderem darüber diskutiert werden, ob die Staaten mit ihren schnellen Zinsanhebungen richtig auf den Inflationsschub reagiert haben, so die Erläuterung auf der Webpage der Veranstalter. Interessant: Die Inflation wird hier quasi wie ein zurückliegendes Ereignis behandelt, etwas, was mal stattgefunden und worauf man reagiert hat, und nun wird analysiert. Währenddessen ist man schon zu anderen Taten übergegangen, nämlich zu Zinssenkungen. Doch darüber wird dann beim nächsten Treffen in einem Jahr diskutiert. So hört es sich für mich an. Und in der Tat, die Meldungen über Zinssenkungen nehmen ja auch zu, so etwa erst vor wenigen Tagen durch die Notenbank in Schweden. Sie hat die Zinsen um 0,25 Prozentpunkte gesenkt und weitere Senkungen in Aussicht gestellt. Und am 18. September ist dann wohl die US-Notenbank dran, davon können wir wohl mal ausgehen.

Jackson Hole als „gutes Omen für die Börse“, den Satz hätte ich aus dem zurückliegenden Jahr durchaus kopieren können. Alles andere hat sich dann doch vielleicht etwas verändert. Hat man im August 2023 noch über steigende Zinsen als Reaktion auf die Inflation gesprochen, scheint dieser Zyklus nun abgeschlossen. Man wird in diesem Jahr ein Fazit ziehen und dann ganz offiziell das nächste Kapitel der Finanzpolitik aufschlagen, und das lautet „Zinssenkungen“. „Ein gutes Omen für die Börse“ – jetzt habe ich den Satz doch kopiert. Es war aber auch einfach zu verlockend.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 26.08.24	Bakkafröst, BHP Billiton Ltd., HIAG Immobilien AG, LSR
Mo, 26.08.24	Liechtensteinische Landesbank, SOLLERS
Di, 27.08.24	Arbonia, Catalent Inc, MorphoSys
Di, 27.08.24	ORBIS, TATNEFT, Voltabox, TX Group
Mi, 28.08.24	Allreal AG, CA Immobilien, CrowdStrike
Mi, 28.08.24	HP Inc, IMMOFINANZ, Salesforce
Do, 29.08.24	Best Buy Co. Inc., Campbell Soup, Delivery Hero
Do, 29.08.24	Fielmann AG, Hermle AG, Strauss Group Ltd.
Fr, 30.08.24	Avance Gas Holding Ltd, Creditshelf
Fr, 30.08.24	Jungfraubahn AG, PLAZZA AG, Wüstenrot & Württembergische AG

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mi, 28.08.24	AUS	Verbraucherpreisindex (MoM)
Do, 29.08.24	DE	Verbraucherpreisindex (Monat)
Do, 29.08.24	US	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Fr, 30.08.24	JPN	Tokio Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 30.08.24	AUS	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 30.08.24	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Fr, 30.08.24	EWU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 30.08.24	US	PCE Kerndeflator - Kernaussgaben für pers. Konsum (Monat)
Fr, 30.08.24	CAN	Bruttoinlandsprodukt annualisiert (Quartal)
Sa, 31.08.24	CN	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Die Bonus-Nische

Viele Anleger und Trader kennen Optionsscheine, und sie kennen Bonus Zertifikate. Die wenigsten indessen Bonus Calls, also eine Kombination aus beiden „Welten“. Doch für wen könnten die Produkte geeignet sein? Wer als Anleger glaubt, dass ein bestimmter Index steigt, aber diese Bewegung nur sehr schwach ausfällt, der kann mit Bonus Calls einen „Kick“ reinbringen. Jener „Kick“ ist ein zu Beginn festgelegter Bonus-Betrag.

Ein Beispiel zeigt die Funktionsweise am besten: Ein Bonus Call auf den DAX (WKN: PC2JSP). Läuft bis Ende 2024. Der DAX notiert bei 18.400 Punkten, und der Kaufpreis des Scheines beträgt 45 Euro. Der Bonus-Betrag ist 50 Euro, die Gewinnchance also für die restlichen vier Monate: Mindestens 11 Prozent. Wie bei Bonus Zertifikaten, so gibt es auch bei Bonus Calls eine Barriere. Im Beispiel: 16.000 DAX-Punkte. Fällt der DAX einmal während der verbleibenden Wochen auf oder unter diese Marke, so verfällt der Bonus. Als Rückzahlung erfolgt dann die Differenz zwischen dem dann notierenden DAX-Stand und dem Basispreis. Selbst wenn sich der DAX nach Bruch der 16.000er-Marke wieder erholt und am Ende etwa bei 18.000 Punkten notiert, so gibt es lediglich 20 Euro zurück. Ein Verlust von 25 Euro für den Investor.

Daher der Tipp: Tiefe DAX-Barrieren wählen. BNP Paribas hat nun diese Woche die Palette an Bonus Calls aufgefrischt, und Anleger können nun auch bis maximal Ende 2025 in diese Produkte investieren. Hier geht es zu den **Produkten** und zu weiteren **Erklärungen**.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 23. August 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

MDAX-Comeback rückt näher

Weshalb der Nebenwerteindex deutliches Potenzial hat

Der MDAX hat wie der gesamte globale Aktienmarkt recht turbulente Tage hinter sich. Ging der deutsche Nebenwerteindex in der ersten Augustwoche um gut 8 Prozent in die Knie, hat er inzwischen fast 7 Prozent wieder aufgeholt. In den vergangenen Jahren verlief es noch weitaus unerfreulicher: So kommt der MDAX auf Sicht der letzten drei Jahre immerhin auf ein Minus von rund 30 Prozent, während beispielsweise der DAX um etwa 15 Prozent zulegen konnte. Auf sehr lange Sicht (15 und 20 Jahre) hat der Nebenwerteindex hingegen wieder die Nase vorn. Kurzum: Der MDAX hat zum DAX eine Menge Aufholpotenzial. Und: Die Chancen, dass der MDAX in den kommenden Wochen und Monaten die Renditelücke zum deutschen Leitindex zumindest ein wenig schließen kann, stehen so schlecht nicht.

Günstige Bewertung

Mut macht vor allem, dass die Europäische Zentralbank nach der Zinssenkung Anfang Juni bis zum Jahresende wohl noch weitere Zinssenkungen vornehmen könnte. Schließlich sind Nebenwerte aus dem M- aber auch SDAX weitaus zinssensitiver als die großen Werte aus dem DAX; sie profitieren also in der Regel



noch mehr von sinkenden Zinsen als die Blue Chips. Hinzu kommt, dass der MDAX mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 16 ähnlich hoch bewertet ist wie der DAX, während die zweite Reihe aufgrund des tendenziell höheren Risikos in der Regel einen Aufschlag zum DAX aufweist. Wann genau der Mid-Cap-Index seine wahrscheinliche Aufholjagd starten wird, ist natürlich ungewiss. Für interessierte Anleger könnte daher vor allem ein Einstieg in mehreren Schritten sinnvoll sein.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.539,55	1,63	10,67	59,67
MDAX	Deutschland	25.053,29	0,75	-7,68	0,05
TecDAX	Deutschland	3.339,93	-0,36	0,08	22,77
Euro STOXX 50	Europa	4.897,55	1,46	8,31	46,89
CAC 40	Frankreich	7.551,49	1,53	0,11	41,76
IBEX 35	Spanien	11.221,25	2,76	11,08	29,73
FTSE MIB	Italien	33.518,00	1,75	10,43	63,71
FTSE 100	Großbritannien	8.306,01	-0,29	7,41	17,07
SMI	Schweiz	12.262,14	0,62	10,09	25,83
ATX	Österreich	3.657,40	0,73	6,48	26,26
Dow Jones	USA	40.712,78	0,37	8,02	58,85
NASDAQ 100	USA	19.491,84	0,01	15,84	161,11
S&P 500	USA	5.570,64	0,49	16,79	95,66
Russel 2000	USA	2.150,30	0,66	6,23	47,33
Nikkei 225	Japan	38.419,50	0,77	14,81	85,50
Hang Seng	Hongkong	17.628,00	1,20	3,55	-32,66
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.099,81	0,75	7,43	12,96

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.08.2024; 09:20 Uhr

Silber nähert sich wieder der 30-Dollar-Marke

Vor allem Geldpolitik und Industrienachfrage stützen den Preis



Rauf, runter, rauf – Silberanleger brauchen in diesem Jahr starke Nerven. Auf den fulminanten Anstieg um rund 36 Prozent auf ein 13-Jahres-Hoch von etwa 32 Dollar je Feinunze Ende Mai folgte eine Korrektur um 22 Prozent. Und im Windschatten von Gold, das erst jüngst einmal mehr ein Allzeithoch markierte, näherte sich dessen kleiner Bruder dann wieder der 30-Dollar-Marke an. Mit Blick auf die fundamentale Situation sollte der dauerhafte Sprung darüber recht wahrscheinlich sein.

Viertes Angebotsdefizit in Folge

Im Gegensatz zu Gold profitiert Silber vor allem vom steigenden Bedarf der Industrie – allen voran aus der Solarindustrie, die im vergangenen Jahr mit einer installierten Kapazität von 440 Gigawatt eine Rekordnachfrage verzeichnete. Dem steht ein stagnie-

rendes oder gar leicht rückläufiges Silber-Angebot gegenüber. Die Konsequenz: Das Silver Institute rechnet in diesem Jahr mit einem Angebotsdefizit von 215 Millionen Unzen. Damit wäre der Markt zum vierten Mal in Folge unterversorgt. Die immer näher rückende Zinswende in den USA könnte Silber zusätzlich beflügeln. Zum einen, weil damit einhergehend die Konjunktur und somit auch die Silbernachfrage zulegen könnte. Hinzu kommt, dass Edelmetalle, die keine laufenden Erträge bieten, in Zeiten sinkender Zinsen an Attraktivität gewinnen. Auch die Terminbörsen spiegeln die Zuversicht der Marktteilnehmer wider. Die Short-Positionen spekulativer Großanleger fielen zuletzt auf den niedrigsten Stand seit November 2017. Demgegenüber haben Investoren seit Beginn dieses Jahres fast 18 Millionen Unzen des weißglänzenden Edelmetalls über Zertifikate gekauft, die durch physisches Silber gedeckt sind.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	77,30	-4,33	0,29	33,12
WTI Crude Oil	Okt	73,08	-4,73	2,15	39,76
Gold	Kasse	2.492,36	1,56	20,71	66,29
Silber	Kasse	29,29	3,85	23,20	68,42
Platin	Kasse	956,75	-0,15	-3,90	12,08
Palladium	Kasse	936,60	-1,76	-16,16	-35,87
Kupfer (Comex)	Sep	4,17	0,40	7,05	64,36
Kupfer (LME)	3 Monate	9.208,00	0,56	7,49	63,48
Aluminium (LME)	Dez	2.500,50	5,95	4,56	42,54
Nickel (LME)	Dez	16.778,50	3,21	0,64	7,11
Zink (LME)	Dez	2.899,50	4,09	8,64	29,15

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 23.08.2024; 09:20 Uhr

Notenbank schwächt Loonie

Weshalb der Kanadische Dollar noch weiter abwerten könnte

Am Mittwoch näherte sich die Gemeinschaftswährung wieder dem Anfang Mai erreichten 3-Jahres-Hoch, als Devisenhändler 1,52 Kanadische Dollar je Euro zahlten. Damit hat die Währung des Ahornstaats binnen zwei Monaten um rund 3,5 Prozent abgewertet. Die Schwächephase deckt sich mit der geldpolitischen Wende der kanadischen Notenbank, die im Juni und Juli die Zinsen um jeweils 0,25 Prozentpunkte senkte und ihren Fokus von der Bekämpfung der Inflation auf die Ankurbelung der Wirtschaft verlagerte. Die jüngsten Inflationszahlen bestätigen die Ökonomen, die mehrheitlich davon ausgehen, dass die Bank of Canada im September ihre dritte Zinssenkung in Folge vornehmen wird.

Schwächung des Loonie spricht, liefert die Konjunktur ein Argument dagegen: Der Internationale Währungsfonds hatte im Juli seine Prognose für die kanadische Wirtschaft nach oben revidiert und rechnet nun mit einem Wachstum von 1,3 Prozent in diesem und 2,4 Prozent im kommenden Jahr. Kanada dürfte damit 2025 so schnell wachsen wie kein anderer Vertreter der G7.



Wachstumsspitzenreiter unter den G7-Staaten

Die Teuerung im flächenmäßig zweitgrößten Staat der Erde ist im Juli auf 2,5 Prozent und damit das niedrigste Niveau seit April 2021 gesunken. Der verlangsamte Preisauftrieb hat zugleich die Hoffnung der Wirtschaftsexperten und der Bank of Canada gestärkt, dass die Inflation in den kommenden Monaten weiter sinken wird. Während die Zinsentwicklung für eine weitere

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1132	1,34	0,86	-0,11
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8484	-0,52	-2,16	-6,44
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9472	-0,93	1,96	-12,76
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,8292	2,18	16,57	489,61
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,5123	0,33	3,42	2,19
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6549	-0,09	2,12	0,31
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,9800	-1,03	4,07	37,90
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	145,5100	-2,34	3,17	38,07

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,28	0,00	-2,11	-24,79	2,24
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,58	-0,44	-3,01	-25,80	3,99
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,36	0,04	0,10	-16,32	3,61
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,47	0,02	-3,75	-25,51	2,96
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,42	0,35	0,65	-13,39	3,85
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	124,31	0,63	-0,15	-24,90	4,12
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,63	-0,14	-1,32	-6,61	0,91

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.08.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Neuer Ansatz soll die Scope-3-Berichterstattung verbessern



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Unterabteilung CO₂-Emissionen, gibt es drei wichtige Emissionsbereiche: Unter Scope 1 weist man die Emissionen eines Unternehmens selbst aus. Also all die Emissionen, die bei Herstellung von Produkten und Dienstleistungen anfallen. Unter Scope 2 erfasst man die indirekten Emissionen, die beispielsweise mit dem Verbrauch von Strom für Kühlung und Lüftung einhergehen. Bei Scope 3 wird alles hineingepackt, was außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens selbst liegt, aber dennoch für die Klimabilanz eine wichtige Rolle spielt, beispielsweise die Emissionen, die in vorgelagerten Lieferketten entstehen.

Auf diese Scope-3-Emissionen entfallen – je nach Geschäftsmodell – 50 bis 99 Prozent der Emissionen eines Unternehmens. Quer durch alle Industrien sind es zwischen 70 und 80 Prozent. Für viele Firmen ist die Berichterstattung hierzu ein großes Problem: Die Daten sind notorisch unvollständig, sie kommen aus unterschiedlichen, nicht standardisierten Quellen und verändern sich ständig. Das bringt viele Unternehmen, die Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen müssen, dazu, Zahlenwerte mehr oder weniger geschickt zusammenzubasteln – zumal man vielerorts damit argumentiert, dass man als einzelne Firma kaum Einfluss auf das weitere Geschehen in den Lieferketten hat. Und diese Komplexität führt auch dazu, dass etliche Firmen davon absehen, überhaupt Netto-Null-Ziele zu veröffentlichen. Die Science Based Targets initiative (SBTi), die weltweit größte Organisation, die sich mit der

Klimaberichterstattung beschäftigt, hat jetzt einen Bericht veröffentlicht, der Auswege aufzeigen soll. Im Kern geht es darum, Einnahmen und Ausgaben einer Firma besser auf andere Firmen, ihre Aktivitäten, die Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen abzustimmen als bisher. Die einzelnen Zulieferer lassen sich damit hinsichtlich des Ausmaßes der Emissionen einordnen, ob und wie stark diese klimarelevant sind und ob sich diese Zulieferer selbst mit Reduktionsmaßnahmen beschäftigen.

Von dem Fokus auf die wichtigsten CO₂-Emittenten in den Lieferketten verspricht man sich eine starke Vereinfachung und auch eine bessere Vergleichbarkeit. Denn wenn solche Daten auf wichtige Lieferketten-Partnerunternehmen heruntergebrochen werden, lassen sich laut SBTi auch die Ziele einfacher festlegen und umsetzen – beispielsweise durch den Wechsel zu anderen Zulieferern mit steileren Reduktionspfaden und ambitionierteren Klimazielen. Und damit lässt sich, so die Vorstellung beim SBTi, aus der Perspektive eines Unternehmens auch die Formulierung eigener Klima- und Reduktionsziele besser vornehmen. Es bleiben einige Herausforderungen: So verliert man angesichts der immer umfangreicheren Anforderungen an die Berichterstattung gelegentlich aus den Augen, dass es vor allem darum geht, die Emissionen zu reduzieren – und nicht nur die Berichterstattung zu präzisieren. Und es fehlen – noch – anschauliche Beispiele für die Umsetzung. Beispielsweise: „Ein Ausbau des Anteils elektrischer Fahrzeuge auf 50 Prozent reduziert die Emissionen um 30 Prozent.“



© envato.com/WpPixel



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt die Auszeichnung als „Nachhaltiges Finanzhaus des Jahres“, die vom Fachmagazin *Energy Risk* vergeben wird. Von der Jury gewürdigt wurden die Förderungen von nachhaltigen Anleihen, nachhaltigen Krediten und weiteren umweltbezogenen Finanzprodukten. Lediglich eine Handvoll Banken hätten diese breite Abdeckung, ergänzte die Jury. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.